Verschiedenes.

* **Wieder eine Volkstruppe exotischen Stammes,** und zwar dieses Mal eine Karavane von angeblichen Dahomey-Negern, 30 Personen stark, die von der Westküste Afrikas kommen sollen, wird demnächst in Berlin eintreffen. Es wird mitgeteilt, daß die Männer, 23 an der Zahl, insgesammt Krieger sind, daß der Rest der Truppe aus 7 Frauen besteht. Die Karavane ist durch den hiesigen Vertreter Karl Hagenbecks in Hamburg für Berlin engagiert worden.

* **Beuthen.** In wie seltener Art die Stimme verloren und wiedererlangt werden kann, lehrt folgender interessante Fall, der sich hier zugetragen. Ein früherer Grubenarbeiter aus Städtisch-Dombrowa verlor vor etwa 9 Monaten in einer Nacht unter plötzlichem Stöhnen und Schnarchen die Sprache. Die Aerzte erklärten das eingetretene Uebel als eine Folge der plötzlichen Erlahmung der Stimmwerkzeuge. Als der Unglückliche nun neulich in der elterlichen Wohnung übernachtete, fing er wieder in auffälliger Weise zu schnarchen und zu stöhnen an. Seine Mutter versuchte ihn zu wecken. Beim Erwachen brachte er zum ersten Male das Wort „Mutter!" heraus und kann nun zu seiner und seiner Angehörigen Freude von seiner Simme wieder vollen Gebrauch machen.

* **Ueber Petroleumfälschung** teilt dem „Chemn. Tgbl." Hr. J. G. Herrmann, Leipzig, nachstehendes mit: Die Fälschungen von speziell amerikanischem Petroleum überhaupt nehmen jetzt mehr und mehr überhand, so daß es wirklich sehr an der Zeit ist, auf dieses den Handel im allgemeinen so schädigende Gebahren gewissenloser Händler einige Streiflichter zu werfen und die verehrte Kundschaft darüber aufzuklären. Wie leider noch nicht genügend bekannt, wird von verschiedenen Seiten russisches Petroleum unter dem Namen Ia Petroleum stand. white Reichstest, oder auch als Ia raffin. Petroleum stand. white Reichstest in den Handel gebracht. Die äußere Bezeichnung ist so wenig unterschiedlich von der bisherigen Benennung für amerikanische Ware „Ia amerikan. Petroleum stand. white Reichstest", daß viele Käufer sich dadurch irritieren lassen, und derartige Offerten infolge des augenscheinlich billigeren Preises arglos ausgiebig benutzen, in der festen Meinung, reine amerikanische Ware gekauft zu haben, bis sie zu ihrem eigenen Schaden sich überzeugen müssen, daß sie keineswegs solche erhielten. Die Täuschungen, welche mit Petroleum getrieben werden, gehen sogar so weit, daß seitens einiger Firmen Solaröl, dessen gegenwärtiger Marktwert ca. 6¼ M. per 50 kg ist, mit russischer oder amerikanischer Ware vermischt, als sogenanntes schottisches Petroleum angeboten wird, ein Produkt, welches sich jeder Konsument um den dritten Teil billiger, als es offeriert wird, leicht selbst herstellen kann. Alle diese unreellen und unlauteren Manipulationen lassen sich einzig und allein nur mit der Petroleummage, aber dann auch evident nachweisen, denn es wiegen auf derselben: amerikanisches Petroleum 0,795/805, russisches Petroleum 0,820/23, Solaröl 0,825/30, es lassen sich also auch leicht alle Mischungen auf dieser Wage erkennen. Auf Wunsch bin ich gern bereit, zur Besorgung von Petroleummagen oder Aräometern, die übrigens nur 6 bis 8 M. kosten, behilflich zu sein.

* **Das Sandbad des Geflügels.** Während der kalten, stürmischen und regnerischen Zeit des Jahres, wo das Geflügel sich in das Innere der Wohnungen zurückzieht, nimmt das Ungeziefer desselben vorzugsweise zu. Manche Hühner und Tauben, welche innerlich gesund sind, nehmen dann keine Nahrung zu sich und man entdeckt bei näherer Untersuchung, daß sie von Insekten fast aufgezehrt werden. In der wärmeren Jahreszeit, wo die Vögel sich hauptsächlich im Freien aufhalten, tritt dieser Uebelstand seltener und nur bei einer Beschränkung auf engen Raum hervor. Es ergibt sich welchem Umstande dieser Vorzug zu verdanken ist, da doch die Sommerwärme der Vermehrung der Insekten besonderen Vorschub leisten muß! Die Beobachtung der Vögel während jener Zeit zeigt, daß dieselben mit ungemeiner Vorliebe die Orte aufsuchen, wo sie sich in den Staub einscharren und darin ähnlich wie die Wasservögel in dem flüssigen Element ein Bad nehmen können. Sie werfen den Staub sogar in die Höhe, bedecken ihr ganzes Gefieder damit und suchen ihn durch Sträuben der Federn möglichst unmittelbar an die Haut zu bringen. Nach diesem Staubbade schütteln sie die erdigen Teile und damit zugleich die daran haftenden Insekten wieder ab und bringen endlich nach der Säuberung ihre Deckfedern wieder in den alten Zustand. Während der Periode, wo die Hühner sich ein solches Staubbad nicht verschaffen können, suchen sie in den Ställen jede Gelegenheit zum Ersatze eines solchen auf. Wo irgend eine Ansammlung von Sand stattfindet, benützen sie denselben, um ihrem Instinkte gemäß sich damit zu bestreuen. Erfahrene Hühnerzüchter bringen deshalb eine Mischung von trockener Erde, gestoßenem Coaks und einem geringen Zusatze von Schwefelblüte in die Geflügelställe, in denen die Hühner dann um den Vorrang bei der Benützung dieses Materials förmlich kämpfen. Im Falle Coaks nicht zu haben ist, benütze man Kalk. Die Bestandteile eines solchen Erdbades geben mit den Extrementen der Hühner vermischt einen sehr wertvollen Dünger, welche dem Guano ähnliche Wirkungen hervorbringt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stuttgart den 4. Sept. Wie dem Schw. M. von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist nunmehr die Brauerei Rettenmeyer samt den in der Stadt befindlichen Häusern und dem Anwesen Schwäb. Bierhalle von den HH. Josef Schweizer hier, Fleischermeister Ulrich in Ulm und S. Weil und Cie. hier um die Summe von 1 250 000 M. erworben worden. Das Ganze soll in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden.

* **Hundeausstellung in Eßlingen.** Nach den Berichten hat solche die Erwartungen aller Hundeliebhaber übertroffen, denn die wertvollsten Exemplare waren vertreten, im ganzen 375 Stück ausgestellt. Hauptsächlich und am schönsten kamen nach Quantität und Qualität deutsche Doggen zur Ausstellung. Als erster Sieger ging der prachtvoll gebaute „Goliath" des Hrn. Saager-Stuttgart hervor. Unter den Hündinnen erhielt den Ehrenpreis die „Perle" des Hrn. Beck-Hessenthal, den 1. Preis „Mora" Hrn. Gaiser-Göppingen. Die bestvertretene Klasse war die der gestromten Doggen. Sie konnte sogar mit zwei Ehrenpreisen bedacht werden. Den ersten erhielt „Marko" des Herrn Wirth-Kleinglattbach, ein Tier, kaum ein Jahr alt und doch schon urkräftig. Besonders der typische Doggenkopf veranlaßte zur Ueberlassung des Ehrenpreises. Der zweite Ehrenpreis fiel auf Haisch's-Hohenheim Dogge „Terror", bei der die Farbe bestechend ist. Terror kann als Muster für goldgeströmte Doggen bezeichnet werden. Hätte er die flotten untadeligen Bewegungen Markos, so wäre er die beste Dogge Deutschlands. Als dritten im Bunde nennen wir „Harry" von Höchel-Eßlingen, ein großer, eleganter Hund mit typischem Kopf und äußerst feiner Behaarung. Einen zweiten Preis erhielt „Nero" von Siegle-Kornwestheim.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 3. September. Die Hoffnungen, welche auf den am 27. und 28. August in Wien stattgefundenen internationalen Saatenmarkt von seiten der Händler gesetzt wurden, haben sich nicht verwirklicht. Die am ersten Tage hochgestellten Forderungen wurden nicht bewilligt; am zweiten Tage wurden ungefähr 75 000 Meterzentner Weizen bei etwas ermäßigten Preisen größtenteils von österreichischen Müllern aus dem Markte genommen; die erwarteten französischen Händler blieben aus, da der Bedarf für die nächsten Wochen kurz vor dem Saatenmarkte für Frankreich gedeckt wurde. In Gerste war der Umsatz bedeutender und sind 150 000 Meterzentner gehandelt worden. Hauptsächlich hat sich Süddeutschland an dem Kauf beteiligt. Die auf dem Saatenmarkt gestellten Forderungen stellten sich am zweiten Tage für Weizen 80 Kilo schwer Parität Stuttgart auf 22 M. 50 Pf. bis 23 M., für Gerste von 18 M. bis 23 M., je nach Qualität. Mais giebt für Süddeutschland keine Rechnung, da der Ring, welcher sich für Mais gebildet hat, heute noch besteht und würde sich der Preis Parität Stuttgart auf 15 M. 25 Pf. per 100 Kilo stellen. An den süddeutschen Märkten war feste Preishaltung für alle Frucht vorherrschend und wurde dieselbe von Müllern rasch aufgenommen, da die zu Markt gebrachte neue Ware allein noch nicht vermahlen werden kann. Die Börse war nicht sehr besucht und haben die Preise keine große Aenderung erfahren.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. neu 20 M. 50 Pf., do. ungar. neu 22 M. 50 Pf., Kernen Oberländer 22 M., do. alt 22 M. 60 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart, den 4. Sept. Mostobst: 600 Ztr. Preis 2 M. 50. Pf. bis 2 M. 80 Pf. per Zentner. **Cannstatt,** den 1. Sept. Preis 2 M. 80 Pf. pr. Ztr. — **Eßlingen** den 1. Sept. Preise 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 50 Pf. per Ztr. — **Ludwigsburg** den 1. Sept. Die gestrige Versteigerung des Obsterträgnisses der Herrschaftl. Alleen hat nach der L. Z. folgendes Ergebnis gehabt: Eglosheimer Allee 300 Simri 200 M., Thalackerallee 1400 Simri 935 M. Osterholzallee 1360 Simri 890 M., Lerchenholzallee 1180 Simri 610 M., Rondell an der Kornwestheimer Allee 150 Simri 140 M.

Frankfurter Goldkurs vom 4. Sept.	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	16—19
Dollars in Gold	4	16—20

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
am Freitag den 7. September
Bußtags-Predigt: Herr Stadtvikar Kopp.

Gestorben

den 4. d. Mts.: Karoline, geb. Eckstein, Ehefrau des Rotgerbers C. Häberlein, 47 Jahre alt, an Magenkrebs. Beerdigung am Donnerstag den 6. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, mit Fußbegleitung.

Septbr.
1. Kies, Bertha, Winterbach-Stuttgart.
2. Keck, Christiane geb. Bezner, Walheim OA. Besigheim.
2. Zöppritz, Gg., Oekonomierat, Stuttgart.
3. Franck, Chr., Postmeister, Stuttgart-Tübingen.

Luison.

Erzählung von Bruno Köhler.

(Fortsetzung.)

Man hob die Tafel auf. Die Damen zogen sich in ihre Zimmer zurück. Die Gräfin hatte für Walters respektvollen Gruß eine höfliche Verbeugung. Sie ging in den Garten hinunter, um den von ihr bevorzugten Platz in der Laube aufzusuchen. Walter blieb noch eine Weile in Gesellschaft des alten Herrn im Speisesaal zurück. Als dieser sich zu seinem Mittagsschläfchen zurückzog, trat Walter hinaus auf die Gartenterrasse. Er sah die Gräfin in der Laube sitzend, doch vermied er es, ihr zu nahen. Konnte er doch über das Ergebnis seines ersten Beisammenseins mit ihr höchlichst zufrieden sein. Sie wußte von dem Tode ihres Gemahls noch kein Wort, das war ihm klar geworden. Die Anklage über ihre heimliche Entfernung und wiederum die Angst, ihr Los mit dem jenes leidenschaftlichen Menschen verknüpft zu wissen, mußten den Druck auf ihre Seele ausüben, den martervollen Zustand herbeirufen, der sich so deutlich auf ihren blassen Zügen ausprägte.

Und doch durfte er ihr nicht so schnell die Freiheit verkünden, er mußte ihr erst näher getreten sein. Der Gedanke, daß sie ihm jetzt, wo er sie kaum wiedergefunden aufs neue enteilen könnte, hatte etwas erschreckendes für ihn.

VI.

Schon über eine Woche weilte Walter in seiner neuen Wohnung. Eines Tages fügte es sich, daß er mit der Gräfin im Garten zusammentraf. Schon zu wiederholten Malen hatte er Gelegenheit gefunden, einige Worte mit ihr zu wechseln. Das stille, ernste Wesen des fremden Offiziers, die Liebenswürdigkeit seines ganzen Benehmens, das in allem den Stempel vornehmer Gesinnung trug, schien ihre Verschlossenheit und Zurückhaltung zu verscheuchen. Man sah es deutlich, daß es ihr, der Einsamen, Alleinstehenden, eine gewisse Beruhigung gewährte, mit einem Menschen, dessen Charakter dem ihrigen verwandt war, einige Worte auszutauschen. Auch lag in der Stimme des jungen Mannes ein so eigener, ihr zu Herzen gehender Klang. So nur konnte das Mitgefühl zu ihr sprechen, so nur ein wohlmeinender Rat klingen. Ohne sich selbst darüber Rechenschaft zu geben, fühlte sie sich in seiner Nähe ruhiger, ja freier. Walters großes Interesse für sie, das zu verbergen er stets bemüht war, hatte dennoch durch tausend kleine, unauffällige, und doch für die Beteiligte bemerkbare Umstände sich verraten. Doch hatte die Gräfin, die einen offenen Annäherungsversuch, eine weniger zart ausgedrückte Teilnahme sicherlich schroff abgewiesen hätte, sich unbewußt von diesen zarten, unausgesprochenen, nur durch Thaten redenden, doch darum nicht minder deutlichen Beweisen seines Interesses für sie, gefangen nehmen lassen, ohne widerstreben zu können, ja, ohne widerstreben zu wollen. Glaubte sie doch, daß er selber nichts davon wisse, was für sie eben auch nur eine nicht in Worte gekleidete Empfindung war, daß sich das reine Gefühl gegenseitigen Vertrauens in ihre Herzen geschlichen.

Als Walter auf die Gräfin zutrat, hielt er ein Buch in der Hand, das sie auf der Terrasse liegen ließ, bevor sie in den Garten hinunter schritt. Es war ihm erwünscht, einen Vorwand gefunden zu haben, sie in der Laube aufsuchen zu dürfen. Trotzdem er schon so oft, und auch längere Zeit mit ihr geplaudert hatte, war es ihm nie geglückt, sie zu einer Aeußerung über ihre persönlichen Verhältnisse zu bewegen. Dies zu erstreben, lag heute in seiner Absicht. Er sprach die Gräfin an, und sie ließ es geschehen, daß er sich in ihre Nähe setzte. Als er ihr das Buch überreichen wollte, zögerte er einen Augenblick, dann schlug er den Deckel desselben auf und sagte: „Daß Sie so schnell wieder in den Besitz Ihres Eigentums gelangen, verdanken Sie nur dem Umstand, Ihren Namen hier eingeschrieben zu haben. Als ich ihn erblickte, erinnerte ich mich aber auch zugleich, daß ich denselben Namen schon irgendwo einmal gelesen habe. Es ist eine Eigentümlichkeit, daß sich ein gedrucktes oder geschriebenes Wort mit weit größerer Bestimmtheit in unser Gedächtnis einprägt, als ein nur einmal gesprochen vernommenes!"

„Und dennoch wüßte ich kaum, wo Ihnen mein Name schon zu Gesicht gekommen sein sollte!" antwortete die Gräfin ernst. Dann senkte sie den Kopf und fügte hinzu: „Es gibt keinen Träger desselben mehr! Nur ein Gut, das, im Elsaß gelegen, als Stammschloß meiner Familie gilt, und mir vor ein paar Monden zufiel, trägt noch diesen Namen!"

„Und doch las ich ihn hier am Ort, an einem Kreuz, droben auf dem Kirchhof!"

Die Gräfin blickte auf und sah nach jener Richtung hin, die Walter unwillkürlich mit der Hand bezeichnet hatte; dann sagte sie: „Sie haben recht gesehen. Er nannte einen Toten, den letzten seines Stammes, meinen Bruder!"

„Sie hatten keinen Angehörigen in der Welt mehr, als ihn?" fragte Walter leise.

„O ja, meine Mutter! Doch sie konnte den Tod ihres Lieblings nicht überleben und folgte ihm nach kurzer Zeit ins Grab!" (Fortsetzung folgt.)

Telegramm.

Stuttgart den 5. Septbr. Seine Majestät der König ist tief ergriffen worden von der Todesnachricht seines Jugendfreundes und Generaladjutanten Spitzemberg. Sofort gieng an die Familie ein herzliches und tiefempfundenes Kondolenztelegramm ab; heute zeigt der König in Form eines Trauerbriefes den Tod des langjährigen Freundes, Frhrn. v. Spitzemberg im St.-Anz. an u. widmet demselben in außerordentlich herzlichen Worten einen innig warmen Nachruf. Ueber die Beisetzung, welche in der Familiengruft auf der Prag erfolgen wird, verlautet noch nichts bestimmtes. Wahrscheinlich wird der Hof alles in die Hand nehmen. S. C. B.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 107. Samstag den 8. September 1888. 57. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit **„Illustriertem Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Marktsache.

Durch Erlaß der Königlichen Regierung des Neckarkreises vom 3. d. M. ist die **Abhaltung** des auf **Donnerstag den 13. d. M.** fallenden **Viehmarktes in Pleidelsheim verboten** worden.

Backnang den 6. Septbr. 1888.

K. Oberamt. Münst.

Die Königl. Ortsschulinspektorate

werden an Einsendung der Provisoratstabellen in duplo auf 15. September erinnert.

Großaspach. K. Bezirksschulinspektorat. Oeffinger.

Revier Unterweißach.

Wegbau-Akkord.

Der Bau eines 1070 m langen Holzabfuhrwegs im Staatswald I. Kallenberg Abt. 3. 4. und 5 wird um

Montag den 10. d. M., vormittags 9 Uhr

auf der Revieramtskanzlei hier im Submissionswege vergeben. Der Kostenvoranschlag beträgt für

a) Erd- und Planierungsarbeit	1420 M.
b) Chaussierung	401 M.
c) Dohlen und Pflasterung	30 M.
Zus.	1851 M.

Plan und Ueberschlag sind bei unterz. Stelle zur Einsicht aufgelegt.

Offerte sind schriftlich und versiegelt in Prozenten der Ueberschlagssumme längstens bis **10. Septbr., vormittags 9 Uhr** an das Revieramt einzusenden und können die Submittenten der Eröffnung der Offerte anwohnen.

Diesseits nicht bekannte Submittenten haben ein beglaubigtes Vermögenszeugnis oder Bürgschaftsurkunde vorzulegen.

Unterweissach den 4. Sept. 1888. K. Revieramt.

Murrhardt.

Zuchtfarren-Ankauf

Die hiesige Stadtgemeinde sucht einen sprungfähigen **Zuchtfarren** mit Zulassungsschein anzukaufen. Offerte mit Angabe von Alter, Rasse, Qualitätsklasse und Preis des Farren sind zu richten an das Stadtschultheißenamt hier.

Den 6. Septbr. 1888. Stadtpflege.

Backnang.

Acker-Verkauf.

Frau Tuchmacher F. Feucht Wwe. verkauft am

Samstag den 8. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus in einmaligem Aufstreich:

21 a Acker im Röthlensweg, neben W. Feucht u. Frau Dorn Wwe.

Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiberei.

Rietenau.
Oberamt Backnang.

Am **Montag den 10. Septbr.** vormittags 11 Uhr, wird die an dem Schüleradtritt vorzunehmende Reparatur, bestehend in

Maurer-Arbeit,

im Akkord vergeben und beträgt der Ueberschlag 67 M., wozu Akkordslustige auf das Rathaus eingeladen sind

Gemeinderat.

Winnenthal.
K. Heil- und Pflegeanstalt.

Die unterzeichnete Stelle kauft noch

56 hl. alten guten und reinen

Apfelmost

und bittet um alsbaldige Angebote mit Preisangabe. Anfangs Oktober und November l. J. ist je die Hälfte zu liefern.

Den 5. Sept. 1888.

K. Oekonomie-Verwaltung.
Auch.

Winnenthal.
K. Heil- und Pflegeanstalt.

In der hiesigen Anstalt ist die erledigte Stelle eines

Thorwarts und Nachtwächters

mit einem ledigen, älteren Manne zu besetzen. Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station jährlich 220 M. und wird nach u. nach bis auf 360 M. erhöht. Bewerber wollen sich unter Vorlage amtlicher Prädikatszeugnisse persönlich melden. Diejenigen, welche gelernte Schreiner oder Glaser sind, werden bevorzugt.

K. Oekonomie-Verwaltung.

Oberamtsstadt Backnang.

Bau-Akkord.

Folgende, bei der Erbauung eines neuen Wohnhauses vorkommende Bauarbeiten sollen in Akkord gegeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag

1) der Zimmerarbeit (nur Handarbeit)	360 M.
2) der Gipserarbeit	315 M.
3) der Schreinerarbeit	490 M.
4) der Glaserarbeit	200 M.
5) der Schlosserarbeit	260 M.

Tüchtige Akkordsliebhaber wollen ihre Offerte längstens bis nächsten

Montag den 10. d. Mts.
abends 6 Uhr

auf dem Bureau des Unterzeichneten abgeben, woselbst auch die Pläne, der Kostenvoranschlag und die Akkordsbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Den 6. Sept. 1888. A. A.

Oberamtsbaumeister
Hämmerle.

Backnang.

Bau-Akkord.

Die **Schreiner-Arbeit** zu einem Neubau ist in Akkord zu vergeben und wollen Offerte bis **Samstag abend** bei Unterzeichnetem eingereicht werden.

Fritz Häuser.

Backnang.

Mein neuerbautes

Wohnhaus

mit Gartenanteil in der Gartenstraße setze ich dem Verkauf aus mit einem Angeld von 1000 M. Der Rest kann zu 4½% stehen bleiben. Dasselbe wird auch in 2 Teilen abgegeben.

Albert Dürr, Bäcker.

Wechselformulare
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Großbottwar.

Haus- & Scheuer-Anteil-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand sein am Marktplatz gelegenes geräumiges **Wohnhaus,** in welchem sich eine Schmiedwerkstätte befindet, sowie einen größeren Scheuernanteil samt Stallung und gewölbtem Keller.

Bemerkt wird, daß der Geräumigkeit wegen eine größere Oekonomie darauf betrieben werden kann, event. würde auch das Haus um billigen Preis allein abgegeben. Liebhaber wollen sich in möglichster Bälde einfinden und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Fr. Seeber, Schreiner.

Backnang.

Fahrnisversteigerung

Montag den 10. d. Mts., von 9 Uhr an wird in dem Hause des Bäcker Morcher auf dem Graben gegen gleich bare Bezahlung verkauft:

3 Betten, wovon eines neu, 3 Bettladen, 2 Kästen, einer ganz neu, 1 Kommode, 2 Tische, 1 Kanapee, 2 Sessel, 1 Uhr, 1 Kochofen und allgemeiner Hausrat, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Grab. Verschiedene Sorten

Mostobst,

namentlich aber jetzt schon reife **Stein- und Gronbirnen,** ca. 15 Ztr., sowie ca. 30 Ztr. **1887er**

Dinkel

hat zu verkaufen

Johs. Heldmaier.

2 Rindle

Simmerthaler Abstammung der Obige.

verkauft

Oberroth
Station Fichtenberg.

Von 4 schönen

Zuchtfarren

(Simmenthalerschlag) im Alter von 14—26 Monate setze ich 2 als überzählig dem Verkauf aus.

Albert Weller.

Backnang. **25 Ztr.**

Weizen- & Dinkel-Stroh

hat zu verkaufen

Gaiser, Schuhmacher.

Unterweißach.

1 Bodengöppel,

für einen Ziegler oder Landwirt passend, setzt wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus

Ernst Schlehner.

Großaspach. **Einen neuen**

Kuhwagen

hat billig zu verkaufen

Schmied **Tränkle.**

Backnang.

Gummiabfüllschläuche
Gummikellerschläuche
Gummihandschuhe für Gerber

empfiehlt in nur bester Ware zu billigsten Preisen

Wilh. Buchegger
früher Jul. Schmückle.

Regenschirme

in allen Qualitäten für **Damen, Herren** und **Kinder** empfiehlt in großer Auswahl billigst

W. Buchegger.

Hosenträger
Gummikragen & Manchetten
Leinekragen & Manschetten
Kravatten, Handschuhe
Perlstehkrägle in neu eingetroffenen Sachen empfiehlt billigst

W. Buchegger.

Backnang.

Maschinen-Oel,

reines entsäuertes, zum schmieren in vorzüglicher Qualität, zu billigem Preis bei

Alb. Isenflamm sen.

Gummischläuche

zum Abfüllen empfiehlt sehr billig

Alb. Isenflamm sen.

Rottweiler Spreng-Pulver,

75 prozentig, **Jagd- und Musket-Pulver** in bester Qualität empfiehlt

Alb. Isenflamm sen.

Faßhahnen

empfiehlt

Alb. Isenflamm sen.

Sehr gut erhaltene

Sprit- & Rotwein-Fässer

sind billigst zu haben bei
Conditor Kürenzlen
Sulzbach.

Backnang.

Meinen Keller

in der obern Vorstadt verkaufe oder vermiete ich sogleich.

W. Gaiser, Metzger.

Ich empfehle meine bestens eingerichtete

Mosterei

zur gefälligen Benützung.

H. O.

Backnang. Ein zuverlässiger

Obstbirt

wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

Näheres bei Schlosser **Bäuerle.**

Backnang.

Baumwollflanelle

in neuen Mustern und in vielen Qualitäten empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

F. M. Breuninger.

Woll. Strickgarne

in allen Farben billigst bei

F. M. Breuninger.

Backnang.

Paul Henninger

Conditor

empfiehlt stets frisch

Punschtorte, Obstkuchen
Kaffee- & Theebackwerk
Hefenanisbrod und Kinder-Zwieback
feinstes Konfekt ꝛc.

Ferner alle Sorten
Liqueure & Branntweine
Malaga, fremde Weine
Champagner
Chocolade in allen Packungen
Cacaopulver offen u. in Blechdosen
Bonbons, ordinär u. feinste
Größte Auswahl in
Scherz-Artikel
zu Hochzeitsgeschenken etc.
Tiere zum Füllen mit Bonbons von 20 Pf. an bis zu M. 1. 50.

Rob. Eisenmann

Kesselgasse
Backnang

empfiehlt alle Sorten anerkannt solid gearbeiteter

in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

■ **Reparaturen.** ■

Backnang.

Fertige Möbel,

gewichst, poliert und lackiert, als: **Spiegelschränke, Kleider-, Weißzeug- u. Pfeilerschränke, Bettladen, Kommode, Nacht- u. Waschtische** mit Schiefer und Marmor. **Ausziehtische, Nähtische, Umschlagtische, Theetische, Pfeilertische, Eßtische, Küchekästen, Koffer,** verschiedene **Sessel,** stets vorrätig bei billig gestellten Preisen.

Hermann Sorg, Schreiner im Engel.

Georg Schnizer,

Kassenschrankfabrik,
Stuttgart,
Sophienstraße 32.

Spezialität in **feuer- u. diebessicheren Panzerschränken, Sicherheitsschlössern** für **Haus-, Comptoir-, Glas-** und **Magazinthüren.**

Kassetten

aus Stahl und Eisen zum Aufbewahren von Wertpapieren, Schmucksachen ꝛc. in 12 verschiedenen Größen.

Heilbronn.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.

Rechtsanwalt Mohr.

Backnang.

Danksagung.

Aus Anlaß unserer **goldenen Hochzeit** sind uns von so vielen Seiten Beweise von Liebe und Teilnahme dargebracht worden, daß wir hiefür nicht allenthalben persönlich danken können, weshalb wir unsern **herzlichen und innigen Dank** auf diesem Wege auszusprechen uns erlauben. Insbesondere danken wir unserem verehrten Herrn Helfer Leitz für seine warme und erhebende Ansprache und Einsegnung, dem Herrn Dekan Kalchreuter und Herrn Stadtschultheiß Gock für ihre Teilnahme und Segenswünsche, dem Männer- und Jünglings-Verein für die so freundliche Ueberlassung ihres Vereins-Saales und den erhebenden Gesang, der so viel zur Erhöhung der Feier beigetragen hat; auch für das Morgenständchen von Hrn. Stadtmusikus Zink unsern herzlichen Dank.

L. Höchel, Stiftungspfleger
mit seiner Frau.

Völkleshofen bei Kleinaspach.

Hofguts-Verkauf.

Mein Hofgut, bestehend in einem Wohnhaus, Scheune, Wasch- und Backhaus u. s. w.

24 Morgen Aecker, Garten (mit schönen Obstbäumen), Weinberg, Wiesen und ca. 2 Morgen Wald verkaufe ich aus freier Hand und können Liebhaber jeden Tag unter den günstigsten Bedingungen einen Kauf mit mir abschließen.

Auch kann das lebende Inventar ꝛc. mit erworben werden.

Gottlieb Bäuerle.

Backnang.

Alb. Isenflamm sen.

empfiehlt sein gutsortiertes Lager in

Regulieröfen, Amerikaneröfen

neueste Einrichtung,

Kochöfen, Hopewellöfen, Reichsöfen,

im Zimmer und außen heizbar,
eisenemailliert, blechemailliert u. rohes

Kochgeschirr

Guß- und Blech-Ofenrohre

zu den billigsten Preisen

Fruchtzucker

zur Bienenfütterung

Anerkannt bester Ersatz für Honig
(Zeugnisse von bedeutenden Imkern liegen vor).
Niederlage bei

Conditor Küenzlen,
Sulzbach.

Sechselberg.

Wohnungs-Veränderung & Geschäfts-Empfehlung.

Die Unterzeichnete hat nunmehr ihr neuerrichtetes Anwesen gegenüber dem Schul- und Rathaus bezogen und empfiehlt ihr reichsortiertes Lager in

Spezerei-, Ellen-, Woll- und Kurz-Waren

unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung. Achtungsvoll

Karoline Altvater.

Pressen

für **Obstwein, Trauben** und **Beerenwein** in neuester vorzügl. bewährter Construction mit **glasiertem Eisenbiet** oder mit **Holzblet.** Unerreicht in Leistung und Güte. Jahresabsatz **1000 Pressen und Obstmühlen. 460 Arbeiter. Preisgekrönt mit 160 Medaillen in Gold und Silber etc. Specialfabrik für Pressen** und **Obstverwertungsapparate.**

PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.

Agenten erwünscht. Cataloge gratis & franco

Backnang.

Am Montag den 10. Septbr. bin ich mit einer Auswahl sehr schöner großer

Belgier Schweine

im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend und setze solche um billigen Preis dem Verkauf aus.

Schlör aus Künzelsau.

Umschläge zu Geldrollen

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 11. Sept.** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte, insbesondere den Gesangverein Eintracht, in **Schmückle's** Garten freundlich ein.

Der Bräutigam:
Jonathan Ade.
Die Braut:
Luise Maier.

Bezugnehmend auf obige Einladung bemerke ich, daß mit dieser Hochzeitsfeier

Tanzmusik

verbunden ist u. erfrischende Speisen und reine Getränke jeden Besucher laben werden. Mit Achtung

Restaurateur **Würth.**

Heiningen.

Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 11. Septbr.** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte in die **Wirtschaft** von **Karl Schlipf** hier freundlich ein.

Der Bräutigam:
Georg Motz.
Die Braut:
Pauline Maier.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden **Mittwoch** und **Sonntag,**
von **Hâvre** nach **Newyork**
jeden **Dienstag,**
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei **ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche** Reisegelegenheit sowohl für **Cajüts-** wie **Zwischendecks-Passagiere.**

Nähere Auskunft erteilt:
F. A. Winter, J. Dorn a. Markt, **C. Weismann, Backnang. A. Kurz** in **Murrhardt. Georg Meyer** in **Winnenden.** **(Nr. 954.)**

Backnang.

2 Arbeiter,

welche falzen und blanchieren können, werden gesucht.

Chr. Bochinger.

Ein jüngerer

Bäckergeselle

findet Stelle. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Backnang. Ein

Arbeiter

auf walken und schwarzmachen, sowie eine

Maschinen-Nähterin

finden dauernde Stelle bei

Gg. Feuchter.

Backnang. Jüngere

Mädchen & 1 Packer

finden dauernde Beschäftigung bei

Gustav Stelzer.

Backnang. Ein jüngerer fleißiger

Lohknecht

findet dauernde Beschäftigung bei

Wilh. Breuninger.

Frühmeßhof
Oberamts Marbach.

Milchkutscher-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritte suche ich einen jungen und ordentlichen Burschen als Milchkutscher.

Eckhardt.

Backnang. Eine kleinere

Wohnung

hat auf Martini zu vermieten

Ch. Lehmann, Kupferschmied.

Schorndorf den 6. Septbr. Nächsten Sonntag, Nachmittags 5 Uhr wird eine Wiederholung des Feitschen Gemälde-Cyklus „Christus vor Gericht" ausgeführt. Billete für die Sonntagsvorstellung können schon jetzt vorgemerkt werden. Am Sonntag selbst sind solche von 3 Uhr an, an der Kasse (Festhalle) zu haben.

Telegramme.

Halle den 6. Sept. Die Generalversammlung des Gustav-Adolf-Vereins überwies die diesjährige unmittelbare große Liebesgabe von 17 572 M. der Hauptvereinskasse des Gustav Adolf-Vereins.

Halle, den 6. Sept. Auf das an den Kaiser gerichtete Huldigungs-Telegramm der Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins ist folgende Antwort eingegangen: Se. Majestät sind durch die Huldigung der 42. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Stiftung sowie jener Vereins der Gustav Adolf-Stiftung, der Ihr Allerhöchstdero Kaiserliches Wohlwollen aus Anlaß Ihrer Versammlung bezeugen, daß auch die diesjährigen Berathungen der Versammlung unter Gottes gnädigem Beistand der evangelischen Kirche zum Segen gereichen mögen.

Backnang. **Fertige**

Sterbkleider & Kissen
Totenbouquets und
Perlkränze

empfiehlt bestens

Marie Höchel,
wohnhaft bei Hrn. Maler Kißling.

Photographie.

Sonntag, 9. Sept.
bei guter Witterung
Aufnahmen
in meinem Atelier
in **Backnang.**

Beste Ausführung garantirt. Billigste Preise.

R. Wetzig,
Hofphotograph,
Backnang-Ludwigsburg.

Künstliche Zähne.

Plomben, Zahnoperationen.
Louis Baumann, früher Assistent u. Nachfolger von Hofzahnarzt **Dr. Bopp,** Marktplatz 10 B, **Stuttgart.** Bei größ. Stücken halbe Reisekostenvergütung H.

Backnang.

Ia. neue holländische Voll-Häringe

pur Milchner, empfiehlt billigst

Paul Henninger.

Backnang.

Mein **Lager** in

Filzhüten,

mit den neuesten Fassonen ausgestattet, bringe hiemit empfehlend in Erinnerung.

Ferd. Kapphan.

Murrhardt.

Mein Lager in

Branntwein

in **reiner, selbstgebrannter und abgelagerter Ware,** als:

Heidelbeergeist,
Kirschengeist,
Obsttrester-,
Frucht- und
Malz-Branntwein

bringe ich hiemit empfehlend in Erinnerung.

Bei Abnahme von größeren Quantitäten entsprechend billiger.

G. Gauß z. Hirsch.

Weine deutsche und ausländ., garant rein in jed. Preislage empfiehlt

Illingen. **A. Kirchner.**

Für einen 1 Jahr 8 Monate alten Knaben wird in einem geordneten Hause gegen entsprechendes Kostgeld auf etwa 6—8 Wochen ein

Unterkommen

gesucht. Gute Behandlung ist Bedingung. Von wem? anzumelden bei der Redaktion d. Bl.

Ernst Reicheneker, Backnang

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Rein wollene Strickgarne,

farbig und meliert,

Kittel-, Perl-, Moos-, Goblin-, Terneau-, Schwanen-, Castor-, Thybet-, Congo-, Brocat- & Persische Wolle,
sowie Seide zu sämtlichen Strick-, Näh- & Häkel-Arbeiten.
Mohairwolle in allen Farben,
Stickereien aller Art,

Neuheiten in Kleiderbesatz & Knöpfen,

Einfaßlitzen & Bänder, seidene, wollene & baumwollene, Futterstoffe & Gaze,
Spitzen, seidene, wollene, baumwollene & leinene,
Betteinsätze, gestickte, leinene & baumwollene,

Korsetten neuester Fasson in großer Auswahl,

Schürzen, Taschentücher, Hals-Rüschen,
Kravatten, Krägen & Manchetten,
Handschuhe, Glacé-, seidene, wollene und baumwollene,

Wollene & baumwollene Socken & Strümpfe

in nur guten Qualitäten.

Backnang.

Paul Henninger, Conditor

empfiehlt

Besten **Raffinade-Zucker** am Hut äußerst billig,
Würfelzucker, Candis, Crystallzucker zur Bienen-Fütterung,

Kaffee, **roh** per 1 Pfd. M. 1., 1. 20., 1. 30., 1. 40., 1. 50., 1. 60,
stets frisch gebrannt per 1 Pfd. 1. 20., 1. 40., 1. 60., 1. 80. in vorzüglich reinschmeckender Qualität,

feinstes Salatöl, einfachen-, Doppel- & Weinessig, Tafelsenf

Selbstgemachte feine und breite Eiernudeln

Maccaroni, Gries, Reis, Gerste, Sago, Suppeneinlagen
Paniermehl & Mutschelmehl.

Verkauf von Lagerbier.

Eine Brauerei hat ein größeres Quantum Lagerbier zu annehmbarem Preise abzugeben. Schriftliche Offerten erbeten sub. S. J. 103 an Haasenstein und Vogler, Stuttgart. (H.)

Lippoldsweiler.

Ferd. Weiß'sches Doppelbier

hat im Ausschank

Friedrich Kauffmann.

Backnang.

Ein Kanarienvogel

ist **entflogen.** Bitte, denselben abzugeben bei **Hermann Schmückle.**

Aechte junge **Harzer Roller**

Canarienhahnen

und **Hennen** hat billig abzugeben.

Gustav Klein, Spiegelberg.

Backnang. Eine

Wohnung

mit 2 Zimmern, Werkstatt, Bühnekammer und Küche ist bis Martini zu vermieten. Büchsenmacher **Roos** Wwe.

Gewerbe-Verein

Backnang.

Montag abend 8 Uhr bei

Karl Sorg.

Der Vorstand.

Amtliche Nachrichten.

* Am 4. September d. Js. ist von der evangelischen Oberschulbehörde die erledigte Schulstelle zu Allmersbach, Bez. Marbach, dem Schulamtsverweser Benz daselbst übertragen worden.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik

✳ **Backnang** den 5. Sept. Am heutigen Tage wurde auf hiesigem Rathause unter dem Vorsitze des Bezirksschulinspektors Pfarrers Oeffinger aus Großaspach die jährlich wiederkehrende Bezirksschulversammlung abgehalten. Außer sämtlichen Lehrern des Schulbezirks, der Mehrzahl der Ortsschulinspektoren, waren auch Hrn. Dekan Kalchreuter, Oberamtmann Münst und Stadtschultheiß Gock von hier wie insbesondere Seine Hochwürden Generalsuperintendent Präl. v. Raiffeisen aus Heilbronn erschienen, der den wärmsten Anteil an den Beratungen nahm.

Nach dem Vortrag eines Männerchors erfolgte die Begrüßung durch den **Vorsitzenden.** Besonderer Verhältnisse wegen mußte die Tagesordnung abgeändert und als 1. Gegenstand die Vorführung der Werner'schen Unterrichtskarte genommen werden. Dieselbe stellt Deutschland und die Schweiz in Schwarzdruck dar und kann nun durch den Lehrer mit den dazu gehörigen Wischfarben und Oelkreidestiften in Farbe gesetzt werden, so daß vor den Augen des Schülers Tief- und Hügelland, Mittel- und Hochgebirge, das Flußgebiet ꝛc. entstehen. Ueber die größere Nützlichkeit dieses nun geographischen Anschauungsmittels gegenüber eines fertigen Kartenbildes konnten sich die Anwesenden nicht einigen.

Nachdem ein zweiter Männerchor vorgetragen war, erfolgte die übliche Berichterstattung des Vorsitzenden über den Stand der Schulverhältnisse des Bezirks am 15. Mai d. J. Nach derselben sind es 42 Schulgemeinden mit 72 Lehrstellen, an denen 57 ständige und 15 unständige Lehrer arbeiten. Die Schülerzahl beträgt 5407 (Zunahme gegen voriges Jahr 2), nämlich 2663 Knaben und 2744 Mädchen, die durchschnittliche eines Lehrers 72. Abteilungsunterricht wird in 31 Schulen erteilt. — Bezirksschulvisitationen hatten heuer 27 Schulgemeinden mit 41 Klassen.

Als 3. Gegenstand stand ein Referat über die Nutzbarmachung der Sonntagsschule auf der Tagesordnung. Es entwickelte sich eine lebhafte Debatte darüber. Allgemein anerkannt wurde, daß dieses Institut ein sehr verbesserungsbedürftiges sei und daß dasselbe, wenn hier gründlich geholfen werden wolle, in eine Tagschule umgestalten sei, nach welcher die Sonntagsschüler an einem Werktag Nachmittag auf einige Stunden zum Unterricht sich einfinden müßten. Daß dies aber vorderhand ein frommer Wunsch bleiben werde, war eine vielseitige Ansicht. — Damit war die Tagesordnung erschöpft. — Das Mittagsmahl, das im Gasthof zum Schwanen eingenommen wurde, befriedigte allgemein.

* **Stuttgart.** Der Kongreß der Baugewerksmeister, der am 2. Sept. hier zusammentrat, beschäftigte sich am 4. Sept. an seinem zweiten Verhandlungstag mit den Baugewerksschulen und stellte diejenigen Schulen fest, deren Abgangszeugnis künftig die theoretische Meisterprüfung im Verbande ersetzen soll, worunter auch Stuttgart. — Sodann ward auf Anregung der Kieler Innung die Strikefrage erörtert und allgemeines Einverständnis darüber erzielt, daß bei Arbeitseinstellungen sich die Meister gegenseitige Verpflichtungen aufzuerlegen haben, die bei Strike innegehalten werden müssen. U. a. dürfe kein Meister Arbeiter einstellen aus einem Ort, wo eine Strike ausgebrochen ist. Zur Beschränkung der Wirksamkeit der Arbeiter-Koalitionen überhaupt wurden auch allgemeine Vorschläge gemacht, deren Formulierung man dem geschäftsführenden Ausschuß überließ. — Sodann beschloß man in Petitionen an den Reichskanzler, Bundesrat und Reichstag auf die Mängel des Krankenkassengesetzes vom 15. Juni 1883 hinzuweisen, für eine einheitliche Organisation derselben einzutreten und insbesondere die freien Hilfskassen als schädlich zu bezeichnen.

* Die **Marbacher Stadtapotheke** wurde dieser Tage von Hrn. Lohmann aus Hannover um die Summe von 106000 M. gekauft.

* Am 3. Sept. wurde in die Wohnung des Hafnermeisters Kircher in **Steinheim,** während er und seine Ehefrau auf dem Felde waren, eingebrochen und aus einem verschlossenen Kleiderkasten der Betrag von 92 M. 50 Pf. gestohlen. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den Gesellen des Bestohlenen, Jakob Spengler von Höbliniswarth, OA. Schorndorf, welcher sich flüchtig gemacht hat, und nunmehr steckbrieflich verfolgt wird.

Aus **Ravensburg,** 3. Sept., wird dem „Staatsanz" geschrieben: Gestern brachte ein Bauer, der in der

Nähe von Waldburg ein bescheidenes Anwesen besitzt, zu Uhrmacher Erb ein Neuwieder Lotterielos mit der mißmutigen Bemerkung, was es denn auch „mit dieser Lotterieg'schicht" sei. Es stellte sich heraus, daß auf dieses Los der erste Gewinn gefallen ist. Dem überglücklichen Mann rannen Thränen aus den Augen und aus den Schilderungen über seine Lage erfuhr man, daß das Glück dem Manne zu gönnen ist. Uhrmacher Erb ist beauftragt, den Gewinn, einen Brillantschmuck, zu 30000 M. angeschlagen, zu verkaufen.

Ehingen. Die amtliche Schätzung des Hagelschadens, welchen das Hagelwetter am 15. August angerichtet, beträgt in den zum Oberamt gehörigen Altgemeinden: Frankenhofen 15,000 M., Tiefenhülen 20,000 M., Sondernach 20,000 M., Grötzingen 10,000 M., Weilersteußlingen 15,000 M., Ennahofen 15,000 M., Thalsteußlingen 6000 M., Theuringshofen 2000 M., Briel 2500 M., zusammen 105,500 M. Hiezu kommen noch Gemeinden, welche nur teilweise Schaden erlitten haben. Ein Erlaß des gemeinschaftlichen Oberamts fordert im Hinblick auf den enormen Schaden und die ungünstigen finanziellen Verhältnisse der betroffenen Gemeinden um reichliche Zuwendung von Gaben dringend auf.

* **Von der Brettach,** 3. Sept. Vorgestrigen Samstag fand in Anwesenheit des Hrn. Regierungs-Assessors Clausnitzer von Stuttgart, des Hrn. Oberamtmann von Gerabronn und einiger anderer Teilnehmer die Schlußprüfung der Obstbauzöglinge in **Amlishagen** statt. Es waren diesmal deren 18, die den Kurs mitgemacht hatten. Der Gang der durch Anstaltsvorstand Schultheißen Roll vorgenommenen Prüfung erstreckte sich auf die Zucht und Pflege der Obstbäume überhaupt, die Behandlung derselben in Krankheitsfällen u. s. w. Der Vertreter der Zentralstelle sprach am Schlusse seine volle Befriedigung über die Leistungen der Zöglinge und den Erfund der Prüfung aus und ermahnte die jungen Leute, auf der erhaltenen Grundlage weiter zu bauen. Schon jetzt zeigt sich in vielen Gemeinden nah und fern der Segen eines solchen Unterrichtskurses.

---

* Nach dem Paradediner am 10. September wird der **Kaiser** sich nach Bremerhaven begeben und sich dort einschiffen, um den Flottenübungen bei Wilhelmshafen am 11. und 12. September beizuwohnen. Am 13. September früh wird der Kaiser wieder in Berlin eintreffen, aber bereits noch am Morgen dieses Tages nach Alt-Landsberg fahren, wo zu dieser Zeit das Manöver des 3. Armeekorps gegen einen markierten Feind stattfindet. Am 14. Sept. folgt sodann ein ähnliches Manöver des Gardekorps bei Hennersdorf und am folgenden Tage hält der Kaiser eine Uebung der beiden Kavallerie-Divisionen des Garde- u. 3. Armeekorps in der Gegend von Müncheberg ab und am 17., 18. und 19. September manövriert das Gardekorps gegen das 3. Armeekorps in der Gegend von Müncheberg, wo der Kaiser sein Hauptquartier nimmt. An den Manövern werden, soweit bis jetzt bekannt, König Albert von Sachsen, die Prinzen Arnulf und Alfons von Bayern, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der Fürst von Hohenzollern, Erzherzog Albrecht von Oesterreich, der Großfürst Nikolaus der Aeltere von Rußland, sowie die Kronprinzen von Schweden und Griechenland teilnehmen.

* Das Programm für die **Herbstreisen des Kaisers** zum Besuche der befreundeten Fürsten ist jetzt folgendermaßen festgesetzt. Der Kaiser begiebt sich zunächst nach der Mainau, wo er mit der großherzoglich badischen Familien am 30. d. M. den Geburtstag der Kaiserin-Großmutter feiern wird. Von dort reist der Kaiser zum Besuche der württembergischen Majestäten nach Friedrichshafen und demnach über Lindau nach München zum Prinzregenten von Bayern. Von München aus erfolgt die unmittelbare Fahrt nach Wien, der sich nach wenigen Tagen des Aufenthalts ein mehrtägiger Jagdausflug nach Steiermark anschließt. Nach dem Besuche des österreichischen Kaiserhauses begiebt sich Kaiser Wilhelm sogleich nach Italien, von wo die Rückkehr so erfolgt, daß er zum Geburtstage der Kaiserin am 22. Oktober hier wieder eintrifft.

* Der Kaiser hat, wie wir erfahren, den **Central-Ausschuß für Innere Mission** auf sein Gesuch zur Aufrechterhaltung der Lesezimmer in Hartlepool, Sunderland und South-Schield sowie zur Versorgung unserer Seeleute in Schweden, Norwegen und Rotterdam in Seemannsheimen und Lesezimmern mit geeigneten Schriften eine Beihilfe von 3000 Mk. aus dem allerhöchsten Dispositionsfonds bewilligt.

* Das „Wilhelmshavener Tagbl." meldet die dortige Ankunft des **Kaisers** zu den Flottenmanövern für den 12. d. Mts.

* Der „Kreuzztg." zufolge wird dem **Reichstag** gleich bei Beginn seiner nächsten Session eine Vorlage behufs Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. zugehen.

Kiel den 6. Sept. Die „Hohenzollern" (Kommandant Prinz Heinrich) ging heute Morgen 7 Uhr nach Bremerhaven ab.

* **Dr. Windthorst,** der sich anläßlich der 35. Generalversammlung deutscher Katholiken zurzeit in Freiburg i. B. aufhält, hielt in der Generalversammlung des dortigen Vereins „Arbeiterwohl" eine Rede über die sozialistischen Gefahren und empfahl ein beschleunigtes Vorgehen in der Gründung von Arbeitervereinen.

Altenburg, den 3. Sept. Herzog Ernst brachte lt. „Köln. Ztg." bei der letzten Hoftafel folgenden bemerkenswerten Trinkspruch aus: „Unser erstes Glas gehört dem Kaiser! Bevor wir aber dieser schönen und lieben Pflicht genügen, ist es mir Herzensbedürfnis, der beiden verewigten Kaiser zu gedenken, dieser beiden Herrscher, denen wir in Liebe und Treue zugethan und deren Andenken, dessen bin ich gewiß, unter uns fortleben wird. Lassen Sie uns dieselben Gefühle, die uns an die Heimgegangenen gekettet, übertragen auf den Enkel und Sohn, geloben wir, zu ihm zu stehen, wie zu seinen Vorgängern, und bitten wir Gott, ihm eine lange, glückliche und glorreiche Regierung zu verleihen, zum Segen Preußens, zum Heile des gesamten Reiches. Dies, meine Herren, sind die Gefühle, die mich beseelen, wenn ich an unsern lieben jungen Monarchen denke, und diesen lassen Sie uns Ausdruck geben in dem Rufe: Se. Majestät der Kaiser und König Wilhelm II. Hurrah!"

* In **Halle** tagt seit dem 4. Sept. die 42. Hauptversammlung des Hauptvereins der ev. Gustav-Adolf-Stiftung. Aus der ersten öffentlichen Versammlung in der Aula der Volksschule ging nachstehendes Telegramm an den Kaiser ab: „Die 42. Hauptversammlung des Gesamtvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung gestattet sich, in tiefer Trauer der beiden erlauchten Protektoren gedenkend, welche Gottes geheimnisvolle Fügung im letzten Jahre uns und dem deutschen Volke nahm, ihrem allgnädigsten neuen Protektor in Dankbarkeit ihre ehrerbietigste patriotische Huldigung zu Füßen zu legen. Sie bringt zugleich Ihrer Majestät, der durchlauchtigsten Kaiserin die innigsten Segenswünsche zu dem von der ganzen deutschen Nation mitgefeierten Weihetage der Taufe des jüngsten Hohenzollernsprossen Oskar Karl Gustav Adolf dar. Es gereicht uns zur Freude und zum Stolz, daß er denselben Namen trägt, wie unser Glaubens- und Liebeswerk."

— In dem von dem Schriftführer **v. Criegern** erstatteten Bericht wurde eine erfreuliche Steigerung der Vereinsthätigkeit in allen Orten konstatiert. Die Gesamteinnahme betrug über 900000 Mark, 100000 Mark mehr als im Vorjahre.

Oesterreich-Ungarn.

* **Budweis** bietet ein Bild schrecklicher Verwüstung dar. Der schöne Garten des Deutschen Hauses ist eine Gerölwüste; dahinter türmen sich Langhölzer, Flöße mit Brettern und Brennholz auf. Die Linzer Vorstadt ist mit entwurzelten Bäumen und zertrümmerten Warenkisten bedeckt. Die Häuser sind arg beschädigt, Gartenmauern eingestürzt. Durch die Vernichtungen der Waren in den Kellern und Magazinen wurde großer Schaden angerichtet. Heute wird in den Straßen überall das Wasser aus den Kellern gepumpt. An mehreren Häusern der Stadt zeigen sich bedenkliche Risse; auch mehrere Kanäle sind eingestürzt. Die überraschende Ankunft des Kaisers hat Mut und Trost in die Bevölkerung gebracht. Schwimm-Meister Uher erhielt für seine Bravour bei der Rettung von Menschenleben 300 fl.

Budweis den 4. Sept. Infolge des Durchbruches eines Bahndammes zwischen Frauenberg und Budweis fuhren der Kaiser und Kronprinz Rudolf mit der Bahn von Pisek nur bis Frauenberg und von dort zu Wagen nach Budweis. Von Budweis setzten der Kaiser und der Kronprinz mit einem Separatzug die Fahrt nach Wien fort.

* Wie die Wiener Bl. melden richtete das Hochwasser große Verheerungen an. In Ried, Obernberg, Waitzenkirchen, Riedau und Pigharting drang das Wasser in die Häuser und überflutete weite bebaute Landstriche, alle eingeheimsten Feldfrüchte wegschwemmend. Zahlreiche Brücken wurden fortgerissen und der Verkehr an vielen Stellen unterbrochen. Die Ortschaften Schwertberg und Josefsthal sind besonders hart mitgenommen. Aus Budweis liegen ähnliche Meldungen vor. Der Kaiser besichtigte die verwüsteten Stadtteile und spendete den Ueberschwemmten 5000 fl. In Preßburg riß das Hochwasser 11 fruchtbeladene verankerte Schleppschiffe weg.

Prag den 4. Sept. Das Wetter ist in Böhmen sehr schön geworden und das drohende Hochwasser sinkt jetzt langsam aber anhaltend.

Frankreich.

Dijon den 5. September. Wie aus Belars-sur-Ouche (Departement Cote d'or) gemeldet wird, sind infolge Entgleisung und Zusammenstoßes zweier Eisenbahnzüge 12 Personen getötet und ebensoviel verletzt worden.

Belgien.

* **Brüssel.** Während der Sonntag-Pilgerfahrt nach der Ortschaft Jumet, an welcher etwa 30000 Personen teilnahmen, stürzte eine Estrade ein, während auf derselben die Messe gelesen wurde. Zahlreiche Personen erlitten schwere Verletzungen. Bisher weiß man von 2 Toten und 25 schwer Verwundeten.

Fruchtpreise.

Backnang den 5. September 1888.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel alt	— M. — Pf.	7 M. 70 Pf.	— M. — Pf.
Dinkel neu	6 M. 60 Pf.	6 M. 50 Pf.	6 M. 40 Pf.
Haber alt	8 M. 40 Pf.	8 M. 30 Pf.	8 M. 20 Pf.
Haber neu	6 M. — Pf.	5 M. 50 Pf.	5 M. — Pf.

Gewicht von einem Scheffel:

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	160 Pfd.	156 Pfd.	152 Pfd.
Haber	186 Pfd.	180 Pfd.	170 Pfd.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
am Sonntag den 9. September.
Kirchliche Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Hernach Ansprache des Hrn. Prälaten v. Raiffeisen
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Leiz.
Katholischer Gottesdienst Sonntag den 9. Septbr., in Backnang um 10 Uhr.

Hiezu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 37.

Luison.

Erzählung von Bruno Köhler.

(Fortsetzung.)

„Ihr Bruder fiel im Kriege?"

„In einer der letzten Schlachten wurde er verwundet und geriet in Gefangenschaft. Man brachte ihn nach Deutschland. Aus Baden war sein letzter Brief an meine Mutter datiert. Er stellte darin seine sichere Genesung in Aussicht und pries sein Los und Pflege die ihm bei seinen Feinden zu teil geworden. Eine lange bange Zeit verstrich. Endlich, nachdem jener unglückselige Krieg beendet war, und noch immer kein Lebenszeichen von meinem Bruder eintraf, stellte meine Mutter Nachforschungen nach seinem Verbleib an."

„Es gelang ihr, seinen Aufenthalt ausfindig zu machen?"

„Ja, aber erst nachdem sich das Grab über ihn geschlossen hatte. Er war hierher transportiert worden und war schon so weit hergestellt gewesen, daß er sein Schmerzenslager auf Stunden verlassen durfte. Eines Tages hatte man ihn in größter Erregung von einem länger als gewöhnlich ausgedehnten Spaziergang zurückkommen sehen. Er war am Sterbelager eines französischen Soldaten gewesen, den er in einem benachbarten Zimmer angetroffen, und der ihn mit schwacher Stimme zu sich herangerufen hatte. Von diesem Augenblick an soll eine auffallende Veränderung mit meinem Bruder vorgegangen sein. Händeringend ist er auf sein Lager niedergesunken Ein heftiger Rückfall eines typhösen Fiebers hatte sich eingestellt und unter qualvollen Fieberphantasien ist er am kommenden Tag verschieden."

„Und Sie haben keine Zeile von seiner Hand, keinen letzten Gruß mehr, von ihm empfangen?"

„Nein — nichts als der kurze offizielle Bericht von seinem Tode gelangte zu uns!"

„Haben Sie daraufhin nicht Nachforschungen angestellt, um die näheren Umstände jenes rätselhaften Vorfalls mit dem Soldaten in Erfahrung zu bringen?"

„Alles, alles hat man versucht — aber nichts weiter ließ sich ermitteln, als die Gewißheit, daß er tot sei."

Die Gräfin hielt inne, ihre Augen hatten sich mit Thränen gefüllt, als sie halb für sich hinzusetzte: „Sein Leben, in dem das seiner Mutter wurzelte, hatte kurz zuvor ein Wesen mit dem Glück und der Ruhe seines Daseins erkauft! — Nun war das Opfer umsonst gewesen — aber die That selbst war nicht mehr ungeschehen zu machen!"

Mit gespanntester Aufmerksamkeit war Walter diesen Mitteilungen gefolgt. Glaubte er doch den versteckten Sinn ihrer Worte erraten zu haben. Schon wollte er in plötzlicher Aufwallung den Mund öffnen, um ihr entgegenzurufen, daß jene unselige That, unter der er ihre Verbindung mit dem Grafen verstand, keine Bedeutung, keine Folgen mehr für sie habe, als sich die Gräfin plötzlich aus ihrer schmerzlichen Niedergeschlagenheit aufrichtete und in scheinbar ruhigem Ton die Frage an ihn richtete, ob er ihr die versprochenen Mitteilungen noch nicht zu machen im stande sei.

Walter stockte einen Augenblick mit der Antwort, dann sagte er rasch: „Ich habe leider noch immer keine Nachricht von Hause empfangen, ob man in meinem Zimmer jenes angeführte Tagebuch gefunden. Es ist aber vielleicht auch unnötig, dasselbe kommen zu lassen, da ich mich jetzt wieder völlig des Aufenthalts in jenem Schlosse erinnere, auch über gewisse Vorgänge, die mit den Bewohnern desselben in Zusammenhang stehen, deutlich Auskunft geben kann!"

„Ist das wirklich der Fall?" rief aufhorchend die Gräfin.

„Ich werde versuchen," entgegnete Walter, „Ihnen über die Bauart und die innere Einrichtung des Schlosses bestimmte Einzelheiten mitzuteilen, Sie können daraus — falls Sie selbst genügend orientiert sind — ersehen, ob meine Mitteilungen Anspruch auf Wahrhaftigkeit machen können!"

Erstaunt und mit einer gewissen ängstlichen Scheu im Blick, wie sie Menschen oft eigen ist, die, vom Unglück verfolgt, beständig in der Furcht leben, bei jeder Nachricht neues Unheil zu erfahren, hatte sich die Gräfin zu Walter herumgewandt, ihn mit einem kaum hörbaren, „Bitte, sprechen Sie gefälligst! zum Reden aufforderad.

Walter beschrieb nun zunächst mit kurzen Worten die Lage des Schlosses, die Bauart und die Räumlichkeits-Verhältnisse desselben. Seine Ausführungen wurden mit kurzen, zustimmenden Zwischenrufen und wachsendem Erstaunen von seiten der Gräfin entgegengenommen.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Allerlei.

Ein teurer Schnaps. Ein Fleischermeister hat vor einiger Zeit in einem der oberschlesischen Konsum-Vereine einen Schnaps begehrt. Als man ihm bedeutete, daß ein solcher nur an Mitglieder verabfolgt werden dürfe, kaufte er sich für ein paar Groschen ein. Bald darauf mußte sich aber der Konsum-Verein für zahlungsunfähig erklären, und der Fleischermeister wurde, als das einzige vermögende Mitglied, mit 700 Mk. zur Zahlung herangezogen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 108. Dienstag den 11. September 1888. 57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt" in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 Mk. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Rotzkrankheit.

Unter dem Pferdestand des **Bauern Jakob Friedrich Jakob in Althütte** ist der Rotz ausgebrochen, was gemäß § 37 Abs. 2 der bundesrätlichen Instruktion zum Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Backnang den 8. Septbr. 1888.

Kgl. Oberamt. Münst.

Landwirtschaft.

Am **23. d. M.** findet in **Oppenweiler** und am **26. d. M.** in **Cannstatt** eine

Obst-Ausstellung

statt. Die Herren Obstproduzenten werden eingeladen, schöne Obstsorten zur Ausstellung an Herrn Bezirksbaumwart **Roll** in **Backnang** oder Herrn Schultheiß **Molt** in **Oppenweiler** einzusenden.

Backnang den 10. Sept. 1888.

Der Vereins-Vorstand: Münst, Oberamtmann.

Backnang.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Gerbermeister werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie auch ihre Arbeiter **auf Stück** (Reinmacher 2c.) spätestens am 3. Tage nach Beginn der Beschäftigung zur Krankenversicherung anzumelden haben.

Den 7. Sept. 1888. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Bekanntmachung.

Wegen vielfach eingelaufenen Klagen über Obstentwendung wird hiemit angeordnet, daß das **Auflesen des Obstes** in den Gras- und Baumgärten sowie **Baumädern erst Vormittags von 6 Uhr an gestattet ist.** Wer bälder betreten wird, hat Ungehorsamsstrafe zu erwarten.

Den 8. Sept. 1888. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Bekanntmachung und Warnung.

Das Einwerfen von Schutt, Geröll, Loh und dergl. in die Murr ist sowohl bei Hochwasser als niederem Wasserstand bei Strafe verboten.

Den 8. Sept. 1888. Stadtschultheißenamt. Gock.

Unterweißach.

Gläubigeraufruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche **innerhalb acht Tagen** auf der Kanzlei des K. Amtsnotariats oder dem betreffenden Schultheißenamt anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldanteil, übrigens im Falle des Konkurses eines Erben, mit dem beschränkten in 3 Jahren verjährenden Absonderungsrecht, gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes belangen könnten.

Diese Personen sind von

Unterweißach:

Bauer, Karoline, ledig, volljährig von Seemühle.

Oberbrüden:

Ziegler, Gottlieb, led. Dienstknecht.

Oberweißach:

Schwarz, Karl Friedrich, ledig.
" Johann Jakob "
beide in Wattenweiler.

Den 8. Sept. 1888.

K. Amtsnotariat. Caspart.

Waldrems.

Gefundenes Geld.

Am 9. d. Mts. wurde zwischen Waldrems und Heiningen **fünf Mark** gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann solche gegen Ersatz der Einrückungsgebühr innerhalb 5 Tagen erholen, andernfalls dieselben dem Finder zugestellt würden.

Den 10. Sept. 1888.

Schultheißenamt.

Dienstag Uhr.

Hinterbüchelberg.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide, welche mit circa 200 Stück befahren werden kann, wird wiederholt am **Matthäus-Feiertag (21. Sept.),** nachmittags 3 Uhr, bei Unterzeichnetem verpachtet.

Anwalt **Wurst.**

Backnang.

Mein neuerbautes

Wohnhaus

mit Gartenanteil in der Gartenstraße setze ich dem Verkauf aus mit einem Angeld von 1000 M. Der Rest kann zu 4½% stehen bleiben. Dasselbe wird auch in 2 Teilen abgegeben.

Albert Dürr, Bäcker.

Siebersbach.

Unterzeichneter bringt **Freitag den 14. Septbr.,** vormittags 10 Uhr, zum Verkauf:

Ungefähr **100 Zentner**

Heu,

1 Leiterwagen samt Zugehör, **2 Faß, 1 Ege** und sämtliches **Fuhr- und Bauerngeschirr,** wozu Liebhaber in meine Behausung eingeladen sind.

Karl Seiler.

Ungeheuerhof.

Eine hochträchtige

Kalbel

(Simmenthaler) hat zu verkaufen **Wilhelm Reber.**

Visitenkarten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Altertums-Verein

für das Murrthal und Umgebung.

Aus Anlaß der festlichen **Einweihung des wiederhergestellten Wunnensteinturms** erlaubt sich der Verein, seine verehrl. Mitglieder sowie Freunde der Sache zur Teilnahme am **Samstag den 15. d. M.** freundlichst einzuladen.

Anmeldungen der Teilnehmer wollen bis Mittwoch den 12. ds. bei Buchdruckereibesitzer **Stroh** gemacht werden und erbietet sich der Verein, für billige Fahrgelegenheit nach Winzerhausen zu sorgen.

Backnang den 9. Septbr. 1888.

Der Vorstand.

Frauenarbeitsschule Hall.

Montag den 1. Oktober beginnt ein neuer Kurs.

Anmeldungen nimmt entgegen

Der Schulvorstand:
Rektor Mailänder.

Backnang.

Geschäftseröffnung & Empfehlung

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem am hiesigen Platze ein

Kurz- & Posamentier-Waren-Geschäft

errichtet habe.

Durch direkte Einkäufe bin ich in der Lage, bei reeller guter Ware zu den denkbar billigsten Preisen zu verkaufen und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Jakob Hirschmann
beim Löwen,
im früher Tuchmacher **Feucht'schen Laden.**

Fruchtzucker

zur Bienenfütterung

Anerkannt bester Ersatz für Honig
(Zeugnisse von bedeutenden Imkern liegen vor).
Niederlage bei

Conditor Küenzlen,
Sulzbach.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit,
unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung.

Versicherungsbestand Ende 1887: 35766 Policen mit **M. 41516875** versichertem Kapital und **M. 1037128** versicherter Rente.

Gesamtvermögen über 59 Millionen Mark, darunter außer den Prämienreserven noch 4½ **Millionen Extrareserven.**

Niedere Prämiensätze. Hohe Rentenbezüge.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Dividende der Lebensversicherung zur Zeit **28%** der Prämie, bei der Rentenversicherung **10%** der Rente.

Prämiensätze für einfache Lebensversicherung.

Lebensalter beim Eintritt:	20	25	30	35 Jahre
Jahresprämie für je M. 1000. Versich.-Summe M.	15 70.	17 90.	21 30.	25 50.

abzüglich 28% Dividende **schon nach 3 Jahren** nur noch: M. 11 31. 12 89. 15 34. 18 36.

Belehnung der Policen nach Maßgabe des Deckungskapitals.

Bei Aufgabe der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung, sofern nur bei diesem Verfahren ein prämienfreier Kapitalbetrag von mindestens M. 200 erreicht werden kann. (M.)

Nähere Auskunft, Prospekte, Statuten u. Antragsformulare bei den Agenten:

in **Backnang** bei **Karl Knieser,** Lehrer.
Murrhardt bei **L. G. Seiz,** Lehrer.